

Weitere Bauleistungen für Realschule in Auftrag gegeben

In seiner letzten Arbeitssitzung in „alter“ Besetzung hat der Gemeinderat am 15. Juli weitere Aufträge für den Umbau und die Erweiterung der Realschule vergeben. Nach öffentlicher Ausschreibung, Prüfung und Vergabe-Empfehlung der Architekten und Fachplaner wurden Auftragsvergaben für neun Gewerke in einer Gesamtsumme von knapp 1,024 Millionen Euro mit überwiegender Mehrheit (1 Gegenstimme, 2 Enthaltungen) vorgenommen.



Die Rohbau-Arbeiten am Umbau samt Erweiterung der Realschule machen Fortschritte. Mittlerweile sind 90 Prozent der Aufträge an die entsprechenden Firmen erteilt

Die Bürgerverepnter plädierten dafür, die Bauleistungen „im Paket“ zu beschließen. Damit aber lesbar nachvollzogen werden kann, welche Arbeiten von welchem Unternehmen ausgeführt werden, stellen wir die aufzunehmenden Firmen detailliert dar.

- Maler- und Verputzarbeiten werden von der Firma Rehn & Sohn GmbH (Heilbronn) um 132.952,58 € ausgeführt.
- Fliesenarbeiten führt die Firma von Au-Gehung GmbH (Nürtingen) um 16.044,23 € aus.
- Bei den Estricharbeiten erhielt die Firma Kutsch R&S KU GmbH (Aachen) um 58.326,52 € den Zuschlag
- Tischlerarbeiten werden von der Firma K. Westermann GmbH (Denkendorf) um 200.056,85 € ausgeführt.
- Sanitär-Trennwände werden von der Firma ERGA GmbH (Remshalden) um 6.655,67 € geliefert und eingebaut.
- Schlosserarbeiten führt die Firma Beck GmbH (Cleebronn) zum Preis von 99.700,35 € aus.
- Bei den Bodenbelagsarbeiten erhielt die Firma Lang Objekt GmbH (Michelfeld) um 229.409,82 € den Zuschlag.
- Trockenbauarbeiten werden von der Firma Ullrich & Schön GmbH (Fellbach) um 266.217,28 € ausgeführt.
- Die Gebäudereinigung wird um 14.994,97 € von der Firma Dietz (Güglingen) vorgenommen.

Aufgehoben wurde die Ausschreibung für die Containeranlage zur temporären Verlagerung des Unterrichts. In den Ausschreibungsunterlagen hat sich eine Diskrepanz zwischen

Ausschreibungstext und Zeichnung ergeben – und nach Meinung der Bauleitung zu einem Angebotspreis geführt, der in keinem Verhältnis zur Kostenberechnung stand. Eine neuerliche Ausschreibung soll im Ergebnis dazu führen, die der Kostenberechnung von 80.000 Euro annähernd entspricht. Die Angebotssummen lagen in der Spitze um 110 Prozent über der Kostenberechnung.

Nachdem mittlerweile 90 Prozent der Arbeitsaufträge vergeben worden sind, steht die Fortschreibung der Kosten aktuell bei 6.878.720 Euro – und somit gerade noch in der Toleranzgrenze, die der Gemeinderat am 16. April 2013 gebilligt hat. Seinerzeit war man von einer Gesamt-Bausumme in Höhe von 6.512.520 € ausgegangen und hat eine Überschreitung dieser Summe um bis zu 5 Prozent eingeräumt. Das Plus von derzeit 366.200 Euro (= 5,62 %) hielten die Bürgervertreter für akzeptabel.

Die noch nicht ausgeschriebenen Gewerke für Vorhänge, Schließanlage, Möblierung und Ausstattung der NWA-Räume werden im Frühjahr 2015 ausgeschrieben.

In der Ratssitzung erhielten die Bürgervertreter bei Betrachtung der aktualisierten Kostenfortschreibung Auskunft auf die Fragen, die offensichtlich am meisten beschäftigt haben. Preisdifferenzen zwischen Kostenschätzungen, Kostenberechnungen und Vergabesummen wurden als tolerabel bezeichnet. Sie heben sich teilweise gegenseitig auf, wurde von Architekt und Bauleiter erklärt und damit begründet, dass die Leistungsbeschreibungen bei einzelnen Gewerken während der Werkplanung anders gebündelt und den Gegebenheiten angepasst worden sind.